

## *SOLAR-Infos und Kommentare*

### Sehr geehrte Mitglieder und Freunde von EUROSOLAR AUSTRIA!

#### Solarpreis 2012

Die Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2012 erfolgt am **Sa., 20. Oktober 2012** bei einer festlichen Veranstaltung im Kultur- und Veranstaltungszentrum der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen/Kärnten.

[www.koetschach-mauthen.gv.at](http://www.koetschach-mauthen.gv.at)

Kontakt: Sabrina Barthel

Verein "energie:autark Kötschach-Mauthen"  
A-9640 Kötschach-Mauthen

Tel.: 04715/8513-36, Fax: 04715/8513-30

info@energie-autark.at, <http://www.energie-autark.at>

Infos: [www.eurosolar.at/solarpreis2012.html](http://www.eurosolar.at/solarpreis2012.html)



„Die Solarinitiativen in Bayern sind ein Vorbild für Österreich“. dies war auch die überwiegende Ansicht der 50 Teilnehmer, die trotz Christi Himmelfahrt-Feiertag am 17. Mai 2012 zum Wiener Solarstammtisch gekommen sind und den eindrucksvollen Vortrag von Prof. Dr. Ernst Schimpff (Weihestephan und Freising [www.sonnenkraft-freising.de](http://www.sonnenkraft-freising.de)) erlebten.

Bayern hat bereits über 550 Wattpeak Solarzellen pro Einwohner, in Österreich gibt es erst ca. 15 Watt Photovoltaik pro EW, dies ist jämmerlich wenig. <http://www.solarbundesliga.at>

Im Nachbarland Bayern sind jedoch ca. 130 Solar-Initiativen (Energie- und Solarstammtische) aktiv. Wie diese Organisationen dezentral Energieanlagen durchsetzen, darüber hat Prof. Dr. Ernst Schimpff, der Initiator der bayerischen Solar-Initiativen, ausführlich informiert. Der Referent zeigte auch die vielfältigen Möglichkeiten der PV in Bildern und ging ebenso auf den entbrannten „Freiheitskampf“, den wir Bürger für eine nachhaltige Zukunft führen, ein.

#### Prof. Dr. Ernst Schimpff zur Rolle der Photovoltaik (PV) für die Zukunft unserer Gesellschaft:

"Keine Technologie erzeugt Strom so sanft, sauber und elegant wie die Photovoltaik: ohne Lärm, Abgase oder Staub!

Sie ist stufenlos einsetzbar vom Solarspielzeug über kleine PV-Dachanlagen bis hin zu gigantischen Solarkraftwerken.

Die PV war mal extrem teuer, erzeugt inzwischen Strom zu üblichen Haushaltsstrom-Preisen und wird in ein bis zwei Jahrzehnten die billigste Form der Stromerzeugung weltweit sein.

Jeder Bürger kann sich heute zu einem großen Teil oder zukünftig sogar vollständig mit Solarstrom vom eigenen Dach versorgen. Denn „die Sonne schickt uns keine Rechnung“ und wird über Milliarden von Jahren uns im Überfluss zur Verfügung stehen. Warum wird aber dann die PV von den jetzigen Regierungen so bekämpft?

Weil sie Monopolstrukturen der heutigen Energiewirtschaft in höchstem Maße gefährdet und die Unabhängigkeit der Bürger ermöglicht.

In der Diskussion wurden viele Themen angeschnitten, u.a.

- \* Es fehlt eine detaillierte Übersicht über Energie- und Solarstammtische in Österreich
- \* Stromspeicher
- \* Schikanen bei der Einreichung von Photovoltaik-Anlagen
- \* Rückwärtslaufende Stromzähler
- \* Smart-Metering

Vertreter und Vertreterinnen der Energie- und Solarstammtische in Österreich sollen am 18. und 19. Januar 2013 am Treffen Österreichischer und Bayerischer Solarinitiativen ABSI2013 teilnehmen; Ort: D-95032 Hof/Saale; Kontakt: Jürgen Stollwerck <http://www.solar-hof.de>

Ing. Martin Litschauer zeigte Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen neuen Internet-Medien für eine rasche Energiewende auf.

Hitzig ging es daraufhin zu wegen der Internet-Umfrage "**Photovoltaik finanziert Bahnfahrten**" Für 200 EURO (oder dem Mehrfachen) soll es einen Gutschein für jährlich 1000 km Freifahrt mit der ÖBB geben - dies zehn Jahre lang.

Diese Umfrage gibt es dazu seit 28. März 2012 unter <http://www.bsa-noe.at> (links unten). Bitte daran teilnehmen

Brigitte Bittner moderierte in ihrer charmanten Art diesen Solarstammtischabend.

Die Vorträge vom Solarstammtisch 17.5.2012 online auf der Website von Eurosolar Austria unter: <http://www.eurosolar.at/index.php/de/solarstammtisch-vortraege>

Vor Beginn des Solarstammtisches interviewte Ö1-Redakteurin Judith Brandner den prominenten

Energieexperten Prof. Schrimppf und andere Aktivisten zum Thema „Erneuerbare Energie“. Ausstrahlung im Hörfunk war am 28. Juni 2012.

## Wolfgang Löser im Ö1-Radiokolleg

Ein überraschend großes Echo hat eine von Judith Brandner gestaltete Ö1-Radiokolleg-Sendung „Nachhaltiges Bauen und Wohnen im Teil 4 am 28. Juni 2012 ausgelöst

<http://oe1.orf.at/programm/305256> - Grund war das Interview mit Wolfgang Löser über seinen Energieautarken Bauernhof

[http://oe1.orf.at/konsole?show=ondemand&track\\_id=305256&load\\_day=/programm/konsole/tag/20120628](http://oe1.orf.at/konsole?show=ondemand&track_id=305256&load_day=/programm/konsole/tag/20120628)

**Ein Bericht über Prof. Schrimppf** unter "Die Module laufen erstaunlich gut" im EE-Branchen-Magazin SONNE WIND & WÄRME (02.04.2012, S.103)

[www.sonnewindwaerme.de/s/f4a84d88/SWW\\_0512\\_Schnupper-e-paper.pdf](http://www.sonnewindwaerme.de/s/f4a84d88/SWW_0512_Schnupper-e-paper.pdf)

## NÖ soll sich ein Beispiel an Bayern nehmen.

Dafür stimmten 92,1% mit einem „Ja, unbedingt“ bei einer KRONE-Umfrage zu Solarstrom. In Bayern wird bereits 6,3 Prozent des Strombedarfs durch die Sonne gedeckt – in Niederösterreich liegt der Anteil nur bei 0,3 Prozent. Das liegt wohl daran, dass es bei uns 15-mal mehr Interessenten gibt, als Förderungen vergeben werden. Im deutschen Freistaat erhält jeder Subventionen, der eine Anlage errichten will.

[http://www.krone.at/Niederösterreich/Sollte\\_sich\\_NOe\\_ein\\_Beispiel\\_an\\_Bayern\\_nehmen-Sonnenstrom-Abstimmung-3193](http://www.krone.at/Niederösterreich/Sollte_sich_NOe_ein_Beispiel_an_Bayern_nehmen-Sonnenstrom-Abstimmung-3193)

## Von Energieautarkie bis Versorgungssicherheit

Dazu referierte DI Peter Traupmann (Geschäftsführer der Österr. Energieagentur [www.energyagency.at](http://www.energyagency.at)) beim gut besuchten Hietzinger Energiestammtisch am 2. Mai 2012. Leider kam im Vortrag auch das Wort "Kernenergie" (statt Atomenergie) vor.

Erstaunlich, daß es in der Energiewende-Szene noch immer Leute gibt, die Öl- und Gas-Brennwertkessel für eine energiesparende Technologie halten (statt Wärme-Kraft-Kopplungen).

Eines der größten Einsparpotentiale für fossile Brennstoffe liegt in der thermischen Gebäudesanierung. Dies ist seit Jahrzehnten bekannt. Allerdings sollen nur 2,5 bis 3% des Gebäudebestandes jährlich saniert werden.

Angeblich gibt es dafür, trotz enormer Arbeitslosigkeit, zu wenige Fachkräfte. Dies freut die Öl- und Gas-Multis, auch die Fernwärme-Branche hat keine Freude an einer raschen Sanierung.

In der Diskussion wurde auch das Thema "Speichern von Photovoltaik und Windkraft" angeschnitten.

Siehe dazu den Vorschlag des Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. [www.sfv.de](http://www.sfv.de)

## "PV-Anlagen mit Pufferspeicher zur

## Netzstabilisierung"

[http://www.sfv.de/pdf/PV\\_mit\\_integriertem\\_Speicher\\_56\\_Vollversion\\_280412pdf.pdf](http://www.sfv.de/pdf/PV_mit_integriertem_Speicher_56_Vollversion_280412pdf.pdf)

## "Wohin zu Mittag mit dem steigenden

## Stromüberschuß aus Photovoltaik-Anlagen?

Zu dieser Frage einige Antworten:

Elektroherde statt Erdgasherde,  
Erdgas-Heißwasser-Durchlauferhitzer durch Elektro-Boiler ersetzen (wird seit 1970 verlangt!)

## Für eine komplette Photovoltaik-Überdachung der Autobahnen

[www.sonnenseite.com/Erneuerbare+Energien,Garagen+zu+solaren+Waermespeichern,5,a22144.html](http://www.sonnenseite.com/Erneuerbare+Energien,Garagen+zu+solaren+Waermespeichern,5,a22144.html)

Darüber wurde auch bei Veranstaltungen zum TAG DER SONNE <http://www.tag-der-sonne.at> diskutiert., Heuer wurden an diesen Solartagen an vielen Orten leise E-Fahrzeuge präsentiert.

## Baden: Sonnenbausteine rasch ausverkauft

Unter den Namen „Badener Sonnenkraft“ <http://www.badener-sonnenkraft.at> realisiert die Stadtgemeinde Baden mit der Immobilien Baden GmbH und der Sparkasse Baden derzeit auf drei Gebäuden Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 60 Kilowattpeak. Alle 300 Sonnenbausteine des ersten Projektes wurden aufgrund des großen Interesses bereits vergeben! Kontakt: Stadtgemeinde Baden, Klima- und Energierreferat, Hauptplatz 1, -A 2500 Baden Tel.: +43(0)2252/86800-233 [energierreferat@baden.gv.at](mailto:energierreferat@baden.gv.at) [www.baden.at](http://www.baden.at)

## Energieautarkie für Wien

Wege zur energieautarken Stadt wurden am 15. Mai 2012 bei einer von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften organisierten Diskussionsveranstaltung in der Uni Wien am Dr. Karl-Lueger-Ring 1 sachlich fundiert aufgezeigt. Die Referenten waren o.Univ.-Prof. Dr. Georg Pflug (Institut für Statistik u. Operations Research) und Dr. Gabriele Payr (Generaldirektorin der Wiener Stadtwerke).

Eine der Hauptaussagen an diesem vom Jungjournalisten DI. Jakob Zirn (DiePresse) vor 40 Teilnehmern moderierten Abend:

**Wenn Wien das Gas abgedreht wird**, egal aus welchen Gründen immer, so würde es besonders im Winter chaotisch finster und kalt. Daher soll so rasch als möglich auch die Bundeshauptstadt auf erneuerbare Energien umsteigen.

Große Probleme verursacht in den nächsten Jahren auch die Zuwanderung auf dem Energiesektor und im Verkehrsaufkommen, ebenso beim zusätzlichen Flächenverbrauch im Stadtgebiet.

Dr. Gabriele Payr trat dafür ein, die öffentlichen Flächen von parkenden Autos zu befreien und diese Areale wieder andere Nutzungen zugänglich machen.

Gleichzeitig kritisierte sie Zapfsäulen für E-Mobile im öffentlichen Raum.

Diese gehören in Garagen oder sollten mit Stellplätzen bei Unternehmen, wie z.B. Einkaufszentren verknüpft werden.

Ziel kann es auch nicht sein, 1:1 konventionell betriebene Fahrzeuge durch E-Mobile zu ersetzen, sondern Elektrofahrzeuge in ein Gesamtverkehrskonzept zu integrieren. Auch ein Umstieg auf Erdgas-Autos ist abzulehnen.

### **E-Mobilität in Kombination mit der Eisenbahn als ein Baustein einer nachhaltigen Mobilität?**

Diese Thema behandelte Mag. DI Dr. Dr. Ludwig Piskernik (ÖBB-Infrastruktur AG, Geschäftsbereich Energie-Interne Services) am 22. Mai 2012 in der Volkshochschule Alsergrund, Galileigasse 8, A-1090 Wien, und hat damit viele Diskussionsbeiträge ausgelöst, u.a..

\* **Warum wehrt man sich bei der ÖBB** noch gegen Photovoltaik-Anlagen und Stromtankstellen?

### **\* Photovoltaik am Wh-chan Bahnhof in China**

Die Chinesen haben das riesige Dach mit Photovoltaik versehen – ein Vorbild auch für die ÖBB. Powerpoint-Datei: [Bahnhof in China \(Wh-chan\)](http://Milan.bei.funpot.net/d.php?id=84b2a225e1cca88f)  
<http://Milan.bei.funpot.net/d.php?id=84b2a225e1cca88f>

\* **Für die Finanzierung von Photovoltaik-Anlagen** auf ÖBB-Gebäuden gibt es einen attraktiven EUROSOLAR-Vorschlag, der offensichtlich auch bei ÖBB-Leuten noch zu wenig bekannt ist. Internet-Umfrage "**Photovoltaik finanziert Bahnfahrten**" unter <http://www.bsa-noe.at>

\* Ing. Wolfgang Zottl (ÖBB Infrastruktur) empfahl den Besuch des ÖBB-Innovationstages am 22. Juni 2012 am Wiener Nordbahnhof.

DI(FH) René Bolz moderierte diesen interessanten Energiewende-Abend, der mehr Besucher verdient hätte.

### **ÖBB suchen Pendler für E-Mobilitäts-Projekt**

Die ÖBB starten im Herbst 2012 in der Region Leibnitz das E-Mobilitäts-Forschungsprojekt eMORAIL.

Dabei sollen Elektrofahrzeuge im Pendlerverkehr getestet werden - entsprechende Testfahrer werden noch gesucht.

Pendlerinnen und Pendler aus der Region Leibnitz, die regelmäßig mit der Bahn nach Graz und zurück fahren, haben ab Herbst die Möglichkeit, die Vorteile der Elektromobilität zu testen - und zwar im Rahmen des Projekts eMORAIL. Die ÖBB stellen dabei zu

Testzwecken Elektroautos für die Fahrt zum Bahnhof zur Verfügung.

<http://steiermark.orf.at/news/stories/2532023/>

### **Neues Atomkraftwerk Temelin nicht energieeffizient und eine Bedrohung für Österreich**

Am 30.Mai.2012 fand in Wien in der Aula der Wissenschaften eine öffentliche Diskussion über das geplante neue Atomkraftwerk am Standort Temelin (Block 3 und 4) in Tschechien statt. Die umstrittene Veranstaltung des tschechischen Umweltministeriums war Teil der gesetzlich vorgeschriebenen Umweltverträglichkeitsprüfung, Dabei wurden diese beiden Blöcke von der tschechischen Delegation als die sichersten Atomkraftwerke angepriesen.

Die riesigen Abwärmemengen werden wieder nicht genutzt. Es wäre daher sinnvoller je einen AKW-Block in Prag und Brünn aufzustellen um dort den Wärmebedarf zu decken.

Referenten der tschechischen Delegation waren voll gegen Erneuerbare Energien, besonders gegen Photovoltaik und Windkraft am Festland. Hingegen setzten sie sich für den Ausbau von internationalen Strom-Netzen ein.

### **Mag. Christine Berndl (31.7.1950- 18.5.2012) plötzlich verstorben**

Christine Berndl war eine der unermüdlichsten Energiewende-Netzwerkerinnen und überzeugte Anhängerin der Erneuerbaren Energien, besonders der Photovoltaik (mit PV-Eigenanlagen) und Windkraft (mit Beteiligungen).

Sie schlug Kötschach-Mauthen als Ort für die EUROSOLAR-Preisverleihung 2012 vor und wollte aktiv mitorganisieren.

Es ist schlimm, aus heiterem Himmel solche Nachrichten zu bekommen.

Der Trauergottesdienst fand am 25. Mai 2012 in der Pfarrkirche St. Konrad am Froschberg/Linz statt. Christa wurde am selben Tag im Barbarafriedhof/Linz unter Teilnahme einer kleinen Trauergemeinde zur letzten Ruhe gebettet.

### **Unger eröffnet seinen energieautarken Firmensitz**

Photovoltaik-Pionier und EUROSOLAR-Preisträger Markus Unger hatte zur Eröffnung seines energieautarken Betriebsgebäude Elektrotechnik Unger <http://etu.co.at> eingeladen und über 200 Besuchern, darunter viel regionale Prominenz, kamen am 2.Juni 2012 zu diesem Energiewende-Volksfest nach A-2304 Mannsdorf/Donau. EUROSOLAR-Aktivisten waren dabei.

### **EUROSOLAR-Drei-Länder-Treffen in Wolfsthal**

Am Samstag, 2. Juni 2012, fand auch heuer wieder das traditionelle alljährliche EUROSOLAR-Drei-Länder-Treffen in A-2412 Wolfsthal, in der Villa Pannonica, [www.ciarivari.at](http://www.ciarivari.at) statt – i im Zusammenhang mit der Eröffnung der Wolfsthaler Sommerspiele. Am Abend gab es die eindrucksvolle Premiere von "Ein Sommernachtstraum" im Freien auf dem an die Villa angrenzenden und dafür als Traum-Kulisse bestens geeignetes Park- und Wald-Gelände der Familie Dr. Hans-Otto und Dr. Helene Schmidt

### **Das war der (vorläufig) letzte Liesinger Solarstammtisch**

Am 4. Juni 2012 gab es im Liesinger Hof in der Fröhlichgasse 40 den vorläufig letzten, von Helga Morocutti veranstalteten Liesinger Solarstammtisch. Doris Holler-Bruckner hat als Referentin mit einem ausführlichen Lichtbilder-Vortrag über "Zero-Race" und ihre mutige Teilnahme an dieser WAVE-Weltumrundung in 80 Tagen mit Elektrofahrzeuge, organisiert von Louis Palmer, berichtet. Besonders eindrucksvoll war die gefährliche Fahrt durch Mexiko mit starkem Polizeischutz.

Viele bedauern jetzt, dass der monatliche Liesinger Solarstammtisch nach sieben Jahren ein Ende findet. Helga Morocutti hat wirklich sehr viel Energie investiert und eine hervorragende Arbeit geleistet. Und im Rückblick gesehen, war der Stammtisch ein schöner Erfolg - viele spannende Vorträge konnten besucht werden. Es war immer jammerschade, dass bei ausgezeichneten Vortragenden mit sehr interessanten Themen wenig Zuhörer anwesend waren.

Wien-Liesing hat 93.629 Einwohner (Stand 1. Jänner 2011), dazu kommen noch Bewohner des angrenzenden Umlandes.

Da müßte es doch möglich sein mindestens 3 bis 4 Solar-Aktivistinnen in Liesing für die Weiterführung des auch für eine Energiewende in Wien wichtigen Solarstammtisches zu finden, Ein Kommentar von Helga: „Danke für die Rosen, die mir jetzt gestreut werden.“

### **EU-Projekt „Energieeffizienz“**

Beim Hietzinger Energiestammtisch am 6. Juni 2012 im Restaurant "Bergwirt" stellte Margaret Carter [www.CERE.at](http://www.CERE.at) das Länder übergreifende EU-Projekt „Energieeffizienz – Govern EE“ mit den Schwerpunkten „Öffentliche und historische Gebäude“ vor.

„Energieeffizienz“, besonders im Zusammenhang mit Denkmalschutz, löst meist heftige Diskussionen aus, so auch an diesem von Bezirksrat Architekt DI. Edwin

Piskernik organisierten und konstruktiv moderierten Abend. Denkmalschützerin Mag.a Maria Ranacher <http://www.idms.at> war bei dieser monatlichen Hietzinger Energie-Information- und Vernetzungszusammenkunft, die für Manche erst um Mitternacht endete, voll in ihrem Element.

### **EUROSOLAR war wieder auf der BIOEM**

Wie alljährlich, so auch heuer vom 7. bis 10. Juni 2012 war EUROSOLAR AUSTRIA wieder auf der diesmal stark verregneten 27. Bioenergie-Messe in Großschönau/NÖ [www.bioem.at](http://www.bioem.at) vertreten – mit einem von OR Dr. Ingrid Wagner organisierten Informationsstand und mit Vorträgen (gehalten von Otto Rötzer, Helga Morocutti und Ing. Martin Litschauer) im neuen Informationszentrum.

### **10 Jahre erster energieautarker Bauernhof Österreichs**

Der energieautarke Bauernhof der Fam. Wolfgang und Helga Löser; <http://www.energiebauernhof.com> ist seit Jahren eine Energiewende-Attraktion. Zum Jubiläumfest am Samstag, 16. Juni 2012, kamen an die 2000 Leute, jung und alt, per Reise-Busse aus dem Most- und Mühlviertel, mit Autos, Fahrräder und sogar per Auto-Stop, nach Streitdorf, nördlich von Stockerau. Ein Hubschrauber umkreiste mehrmals knatternd spektakulär den Bauernhof.

Das Fest wurde bei herrlichem Hochsommer-Wetter auch zu einem großen „Familien-Treffen“ von EUROSOLAR und Wiener Solarstammtisch-Besuchern. Den EUROSOLAR-Informationsstand betreute Dr. Harald L. Förster gewissenhaft. Schuldirektor Dipl.-HLFL-Ing. Josef Meisl führte publikumswirksam mit kräftiger Stimme Gruppen von Interessenten durch die breit gefächerte EE-Ausstellung. Es waren auch viele Elektro- u. Pflanzenöl-Fahrzeuge vertreten.

Die Landwirtschaft wäre in der Lage den gesamten österreichischen Energiebedarf zu decken - mit einem Mix aus Erneuerbaren Energien und rationeller Energieanwendung. und ohne Erdgas, Erdöl, Kohle und Atomstrom.. Dies wurde auch wieder beim Jubiläumfest in Streitdorf aufgezeigt.

### **„Keine Geldabflüsse für fossile und atomare Energie ins Ausland.“**

Zu diesem brisanten Thema referierte, gut vorbereitet und volksnah, der politisch hochkarätige SPÖ-Finanzexperte und SWV-Präsident Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter bei hochsommerlichen Temperaturen am 21. Juni 2012 beim Wiener Solarstammtisch im Restaurant „Zum Hagenthaler“. Jedoch, seine Ausführungen sorgten beim interessierten Publikum oft für Kopfschütteln und Unmut.



Wesentliche fachliche Differenzen zeigte sich in der vom steuerpolitisch versierten Mag. Gerhard Kohlmaier moderierten Diskussion. Die 40 meist sehr gut informierten Teilnehmer wollten eine raschere Energiewende, während Matznetter mehr als Bremser wirkte, besonders durch seine Aussagen

\* "Photovoltaik ist kein Spitzenstrom"

(Hinweis: Eurosolar Austria fordert schon seit Jahren eine ungedeckelte, degressive kostengerechte Vergütung mit Abnahmepflicht der EVUs oder z.B. Vorrang vor fossilen Energieträgern, Pflicht zum Bau einer PV-Solarstrom-Anlage, siehe Spanien oder Italien, rückwärts laufende Stromzähler);

\* "Alte Ölkessel gegen neue Ölkessel austauschen"

(Eurosolar Austria fordert seit Jahren Wohnungen von sozialschwachen Haushalten vorrangig thermisch zu sanieren anstelle Wohnbeihilfen zu zahlen, Weg von ineffizienten Gebäuden und fossilen Energien; UK: EVUs müssen kostenlos Einsparmaßnahmen bei sozialschwachen Haushalten durchführen; Dänemark: Verbot von fossilen Energieträger bzw. entsprechende Heizungen im Rahmen der beschlossenen Energiewende, Mietrechts-, Wohnrechts- und Genossenschaftsgesetze schleunigst überarbeiten, um den Bau von PV-Anlagen und die thermische Sanierung zu ermöglichen - hier - Sanierungen - liegt seit 2 Jahren eine Studie im Auftrag des Lebensministeriums auf dem Tisch, welche Empfehlungen für Anpassungen enthält);

\* "Deutschland braucht Energieleitungen vom Norden in den Süden"

(Bundesländer, wie Bayern und Baden-Württemberg blockierten in den letzten Jahren den Ausbau der Windenergie. Erneuerbare Energien sollen dezentral eingesetzt werden. Der Ausbau der Speicher muss erfolgen z.B. auch über Elektrofahrzeuge).

\* "Erdgas als Übergangstreibstoff"

(Eurosolar Austria: Weg von fossilen Energieträgern, Vorschrift über Anteile von E-Fahrzeugen an den Neuverkaufszahlen als Beispiel siehe Kalifornien, China).

\* "Österreich kann in Sachen Verkehrsreduktion auf Grund des Wettbewerbs nichts machen"

(Nachweislich kam es zu einem Anstieg des Güterverkehrs in Österreich durch die Mauterhöhung in Frankreich, ..., Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt den Güterverkehr zu verlagern und macht dies, Tunnelbauten zahlen u.a. die Frachter, dies würde über Volksabstimmungen beschlossen).

Abgeordneter Matznetter hatte - im wahrsten Sinne des Wortes – in hitziger Atmosphäre eine beneidenswerte Kondition gezeigt.

Ermusste jedoch mit seiner charmanten Sekretärin Daniela Fazekas bereits um 20 Uhr zu einer anderen Veranstaltung.

Der Solarstammtisch ging trotzdem am längsten Tag des Jahres weiter - lebhaft unter dem Kommando von Kohlmaier <http://www.steuerini.at> - bis knapp vor Mitternacht.

Die Solarstammtischteilnehmer haben etliche Anregungen von Matznetter aufgenommen und bis Mitternacht darüber – bis ins Detail – diskutiert. Es haben sich zwar Meinungsverschiedenheiten ergeben, diese dürften aber auf noch fehlende Informationen zurückzuführen sein.

Dabei wurde u.a. wieder angeschnitten:

### **Zweitautos als E-Autos.**

200 Watt Solarzellen pro Einwohner – für Sozialfälle gratis.

### **Plusenergiehäuser, energieautarke Bauernhöfe und energieautonome Gemeinden**

sind bereits Stand der Technik und verhindern Geldabflüsse aus den Regionen. Darüber sind allerdings viele Politiker noch zu wenig informiert.

### **Kostendeckende Vergütung für Solarstrom**

Photovoltaik liefert Spitzenstrom. Beim deutschen System wird tatsächlich ein Teil der Förderkosten auf den Strompreis umgelegt – die sogenannte EEG-Umlage (Erneuerbare Energien Gesetz Umlage). Die Umlage berücksichtigt aber nicht die Kosten dämpfenden Effekte, der erneuerbaren Energien, z. B. den Merit-Order-Effekt. Dabei senkt der eingespeiste Solarstrom den Großhandelspreis an den Strombörsen (v. a. um die Mittagszeit). Der Endkunde müsste theoretisch von einem deutlich sinkenden Börsenstrompreis profitieren. Diese Preissenkungen sollten die EEG-Umlage zumindest teilweise kompensieren. Leider geben die großen 4 deutschen Stromanbieter diesen Preisvorteil an den Endkunden nicht weiter. Die kostendeckende Vergütung wurde Deutschland (durch zahlreiche Solarinitiativen) eingeführt, um einen Massenmarkt zu etablieren.

Durch den Lernkurveneffekt und Skaleneffekte – ausgelöst durch die „Anschubfinanzierung“ konnte der Preis von Photovoltaikanlagen erheblich gesenkt werden – die kostendeckende Vergütung kann daher zurückgefahren werden!

Die Familie Leitner hat z. B. 2007 eine 3kWp-Anlage auf dem Dach des Wohnhauses in Forchtenstein installieren lassen. Seither sind die Preise durch die Produktionsausweitung so gefallen, dass man um das gleiche Geld (ca. 20.000 Euro) eine PV-Anlage mit mehr als der doppelten Leistung bekäme...

### **Auch Deutschland braucht keine neuen Energieleitungen vom Norden in den Süden:**

Gerade PV hat die Eigenschaft, dass der Zeitpunkt der maximalen Energieerzeugung mit der größten Energienachfrage zusammenfällt. Außerdem ersetzt der Eigenverbrauch von Solarstrom den Netzstrom, der sonst extra bereitgestellt bzw. transportiert werden müsste.

### **Deutschland: 100% Erneuerbare Energien in greifbarer Nähe**

Was vor Jahren noch von manchen belächelt wurde, wird von den Energiekonzernen RWE, E.On, EnBW und Vattenfall als ungeliebte Konkurrenz gesehen: Die erneuerbaren Energien erzeugen in Deutschland bereits an vielen Tagen deutlich mehr Strom als die neun noch in Betrieb befindlichen deutschen Atomkraftwerke.

<http://www.buerger-kraftwerke.de>

### **Moderne, blindleistungsfähige Wechselrichter**

können die Netzbelastung am Anschlusspunkt deutlich reduzieren bzw. bei gleicher Netzinfrastruktur die doppelte Menge Strom einspeisen.

Netzausbau und Ausbau der Photovoltaik sind daher nicht zwingend aneinander gekoppelt.

**Die Bedeutung von dezentralen Speichern** nimmt immer mehr zu. Diese werden im Preis ähnlich fallen, wie die PV-Anlagen. Elektrofahrzeuge können ebenfalls – in großem Maßstab – als Stromspeicher fungieren.

**Statt Heizkostenzuschüsse** vorrangige thermische Sanierung der Wohnungen von sozial Schwachen mit öffentlichen Mitteln.

Die Reichen sollen ihren Strombedarf mit eigenen Photovoltaikanlagen (Dächer und Fassaden als Solarkraftwerke) decken.

### **Alte Ölkessel durch Brennwertkessel zu ersetzen ist eine enorme Exergie-Vernichtung:**

Eurosolar Austria fordert seit Jahren Wohnungen von sozialschwachen Haushalten vorrangig thermisch zu sanieren anstelle Wohnbeihilfen zu zahlen, Weg von ineffizienten Gebäuden und fossilen Energien; UK: EVUs müssen kostenlos Einsparmaßnahmen bei sozialschwachen Haushalten durchführen; Bsp. Dänemark:

**Verbot von fossilen Energieträger** bzw. entsprechende Heizungen im Rahmen der beschlossenen Energiewende, Mietrechts-, Wohnrechts- und Genossenschaftsgesetze schleunigst überarbeiten, um den Bau von PV-Solarstrom-Anlagen und die thermische Sanierung zu ermöglichen - hier - Sanierungen - liegt seit 2 Jahren eine Studie im Auftrag des Lebensministeriums auf dem Tisch, welche Empfehlungen für Anpassungen enthält.

### **Erdgas als Übergangstreibstoff ist**

**nicht notwendig**, da allein die Landwirtschaft in der Lage wäre, rasch den gesamten Energiebedarf mit einem Mix aus Erneuerbaren Energien zu decken: Eurosolar Austria verlangt seit Gründung: Weg von fossilen Energieträgern, Vorschrift über Anteile von E-Fahrzeugen an den Neuverkaufszahlen als ein Beispiel, siehe Kalifornien, China

### **Hinsichtlich Verkehrsreduktion könnte Österreich**

auch auf Grund des Wettbewerbs viel machen: Nachweislich kam es zu einem Anstieg des Güterverkehrs in Österreich durch die Mauterhöhung in Frankreich,...., Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt den Güterverkehr zu verlagern und macht dies, Tunnelbauten zahlen u.a. die Frachter, dies würde über Volksabstimmungen beschlossen – warum geht das bei uns nicht?

Das Publikum bedankte sich bei Matznetter und Kohlmaier, dass sie an diesem Abend informativ, geduldig und kostenlos zur Verfügung standen Das beim Wiener Solarstammtisch zur freien Entnahme reichlich aufgelegtes Informationsmaterial, besonders PHOTON, ging weg wie warme Semmeln. Der Moderator versprach Unterstützung auf dem Gebiet der Vernetzung.

Unter den Solarstammtisch-Gästen war diesmal eine hübsche, junge, an Sonnenenergie interessierte Besucherin aus dem Erdöl- und Erdgasland Turkmenistan eine Attraktion.

### **"Grüne Energien" für den Wiener Hauptbahnhof:**

Am Dach des Hauptbahnhof Wien soll nun doch eine Photovoltaik-Solarstromkraftwerk errichtet werden:

[http://diepresse.com/home/panorama/wien/1263814/Gruene-Energien-fuer-den-Wiener-Hauptbahnhof?\\_vl\\_backlink=/home/panorama/wien/index.do](http://diepresse.com/home/panorama/wien/1263814/Gruene-Energien-fuer-den-Wiener-Hauptbahnhof?_vl_backlink=/home/panorama/wien/index.do)

[www.wirtschaftsblatt.at/home/oesterreich/unternehmen/wien/hauptbahnhof-tankt-sonne-525176/index.do](http://www.wirtschaftsblatt.at/home/oesterreich/unternehmen/wien/hauptbahnhof-tankt-sonne-525176/index.do)

### **Spatenstich für größten Windpark in NÖ**

<http://noe.orf.at/news/stories/2540152> Am 5.7.2012 wurde der Spatenstich für den größten Windpark Niederösterreichs gesetzt. Er entsteht in Neusiedl an der Zaya (Bezirk Gänserndorf) und soll etwa 100 Millionen Kilowattstunden Windstrom pro Jahr erzeugen.

Die 20 Windräder können mit einer Gesamtleistung von 46 Megawatt etwa 28.000 Haushalte versorgen. Die Errichtungskosten wurden mit 63 Millionen Euro beziffert. Wegebau und Verkabelungsarbeiten begannen bereits, bis Jahresende 2012 sollen die Fundamente und dann die Türme der Windenergie-Anlagen errichtet werden. Anfang 2014 soll der Normalbetrieb aufgenommen werden.

Bereits im Vorjahr wurden in Niederösterreich 24 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 48 Megawatt errichtet.

Der Ausbau der sauberen Stromerzeugung soll weitergehen. Alleine für dieses Jahr sind niederösterreichweit 55 neue Windräder mit einer Gesamtleistung von 131 Megawatt geplant - mehr dazu in [Heuer 55 neue Windkraftanlagen in NÖ](#)

### Elektrotankstellen in Österreich

[www.elektrotankstellen.net](http://www.elektrotankstellen.net) (Stand 23.7.2012)

Anzahl der Elektro-Tankstellen	Bundesland
1.333	NÖ - Niederösterreich
489	OÖ – Oberösterreich **)
383	St – Steiermark
264	B – Burgenland
243	S – Salzburg
227	K – Kärnten
130	W – Wien
96	T - Tirol *)
60	V – Vorarlberg
<b>3.225</b>	<b>Summe</b>

### Gaubitscher Stromgleiter

Eine innovative Idee mit Vorbildwirkung wurde Ende Juni 2012 in der kleinen Weinviertler Gemeinde Gaubitsch umgesetzt. Das Elektroauto wird bei der Stromtankstelle Gaubitsch stationiert. Buchung unter anderem über ein Reservierungssystem im Internet. Weitere Informationen:

[http://www.gaubitsch.at/gemeindeamt/download/20120626\\_Infomail%20Stromgleiter%20Nr.%202.pdf](http://www.gaubitsch.at/gemeindeamt/download/20120626_Infomail%20Stromgleiter%20Nr.%202.pdf)  
[http://www.gaubitsch.at/gemeindeamt/download/20120603\\_Beschreibung%20Reservierungssystem.pdf](http://www.gaubitsch.at/gemeindeamt/download/20120603_Beschreibung%20Reservierungssystem.pdf)

Kontakt: Georg Hartmann, 0664 23 045 22

### Solarstrom und Stromtankstellen für Biobauerhöfe

Seit Jahren wird von EUROSOLAR auch vorgeschlagen: Alle Biobauerhöfe sollen frei sein von fossilen und atomaren Energien und auch Photovoltaik-Solarstrom-Anlagen besitzen. Dies wurde ebenso auf der Biorama FairFair (13.-15.7.2012) <http://www.fairfair.at> in Wien vor dem Museumsquartier am Stand von Bio Austria Wien <http://www.bio-austria.at/> bei der Pressesprecherin Eva Straka, sowie bei ausstellenden Biobauern deponiert.

### Wien: Elektro-Moped gestohlen

Das Elektromoped von Eugen Benedict Wolff wurde in der Nacht von Samstag, 7. Juli 2012 auf Sonntag bei der Stromtankstelle vor der Telekom-Zentrale in Wien, Lassallestraße 9, gestohlen. Wolff rät daher, speziell bei Nacht, dort kein E-Fahrzeug abzustellen

### Sammeltaxis in Dörfern sollen ausgebaut werden

Das Land Tirol will den öffentlichen Verkehr ausbauen. Da der Ausbau des Linienverkehrs an Grenzen stößt, will man nun auch vermehrt auf Anruf-Sammeltaxis in den Gemeinden setzen. Einige Beispiele dafür gibt es bereits.

<http://tirol.orf.at/news/stories/2536039/>

### "VEREIN FÜR ENERGIE-AUTARKIE"

Unabhängiger Verein für größtmögliche Energie-Autarkie [www.autarkie-verein.at](http://www.autarkie-verein.at)

Der Verein hat seinen Sitz in Bisamberg/NÖ,

[www.bisamberg-energie.at](http://www.bisamberg-energie.at) Obmann ist

Dr. Herbert Starmühler, Kirchefeldgasse 8, A-2102

Klein-Engersdorf [herbert.starmuehler@gmx.at](mailto:herbert.starmuehler@gmx.at)

0664/3141515

### EXKURSION ZUM PLUSENERGIEHAUS KAINDL



Foto: Plusenergiehaus Gerhard Kaindl

### ES FÜHRT GERHARD KAINDL

Koordinator Solarstammtisch Wien, Eurosolar Vorstandsmitglied, Energievisionär. Gäste sind herzlich willkommen! Teilnahme OHNE Anmeldung und frei! Anschliessend GRILLEN mit selbstmitgebrachten Speisen, für Trank ist gesorgt  
**Wo & Wann:** A-1230 Wien, Hungereckstraße 23, Mittwoch, 1. August 2012, Öffentliche Verkehrsmittel: Badner Bahn Haltestelle Neu Erlaa & 6 Min. zu Fuß stadteinwärts Tel: 0664/202 74 05

**Zeit:** von 16 bis 21 Uhr (findet bei Regen nicht statt)

### Notizen vom Wiener Solarstammtisch v. 19.7.2012

Trotz Wolkenbrüche über Wien und Umgebung erreichten 40 Personen, manche total durchnässt, am 19. Juli 2012 den Wiener Solarstammtisch im Restaurant „Zum Hagenthaler“, Auch den Referenten: Dr. MMag. Harald Brock hatte das

Unwetter erwischt. Der übliche Programmablauf kam diesmal wegen höherer Gewalten durcheinander. Brock brachte seinen Beitrag zum Tagesthema „Erneuerbaren Energien und nachhaltige Mobilität (Öffentlicher Verkehr)“ sehr sachlich aus der Sicht eines Finanzexperten und frisch pensionierten Generaldirektors der Badner Bahn (AG der Wiener Lokalbahnen)

In Wien könnten viele Transporte von LKWs auf die Schiene verlagert werden

z.B. die Hackschnitzel-Anlieferung vom Hafen Mannswörth in das umstrittene Biomasse-Kraftwerk Simmering; Müll zum Rautenweg.

Die Spritpreise sind noch viel zu niedrig.

Für Solarstrom-Anlagen stehen in der Bundeshauptstadt auf Verkehrsobjekten viele bisher ungenutzte Flächen zur Verfügung, so auf allen Bahnhöfen, Straßenbahn- und Autobusremisen, Lärmschutzwänden.

Die Staatsbahn rechnet damit, dass ihr Strombedarf bis 2025 um 30 Prozent steigen wird.

Lebhaft und anregend ging es dann bei der nachfolgenden Diskussion zu, die von dem ÖV-Experten Walter Vertat moderiert wurde. Großes Interesse besteht für Photovoltaik-Beteiligungen, allerdings macht die Finanzaufsicht derzeit Schwierigkeiten. Bei Leuten, die erstmals den Solarstammtisch besuchen, besteht häufig ein enormer Informationsbedarf.

### Gemeinsam mehr erreichen

Regionale Photovoltaik-Anlagen wie das „Helios Sonnenkraftwerk“ über eine breit angelegte Bürgerbeteiligung zu finanzieren, gilt als ein solidarisches, sicheres und unabhängiges Investment in die Zukunft mit fairen und attraktiven Konditionen für alle. Kontakt: Helios Sonnenstrom GmbH A-4240 Freistadt, Leonfeldner Straße 36 07942/7543272, [office@helios-sonnenstrom.at](mailto:office@helios-sonnenstrom.at) [www.helios-sonnenstrom.at](http://www.helios-sonnenstrom.at)

Geschäftsführung: Ing. Norbert Miesenberger, DI Martin Fleischanderl

Beteiligungen:

Die Helios Sonnenstrom GmbH ist eine 100% Tochter des Vereins „Energiebezirk Freistadt“, Leonfeldner Straße 36, A-4240 Freistadt, T: +43(0)7942/75432-5, [office@energiebezirk.at](mailto:office@energiebezirk.at) <http://www.energiebezirk.at>

**Eines der ältesten fahrbereiten Elektroautos** in Österreich (1912 RAUCH&LANG) besitzt das Automobilmuseum Stainz

Kontakt-Tel.: +43(0)676/6014700,

[www.automobilmuseum-stainz.at](http://www.automobilmuseum-stainz.at)

E-Mail: [office@automobilmuseum-stainz.at](mailto:office@automobilmuseum-stainz.at)

### "Öko-Klagen gegen die Temelin-Gefahr"

berichtete die "Kronen-Zeitung" vom So., 15.7.2012, Seite 24. Öko-Anwalt EUROSOLAR AUSTRIA

Präsident Dr. Hans-Otto Schmidt: „Wir rechnen uns gute Chancen aus, dass der Gerichtshof in Straßburg unserer Beschwerde stattgibt und die Tschechen beim Ausbau von Temelin endlich zum Einlenken zwingt“. Besorgte Bürger und Umweltaktivisten können sich der Klage anschließen:

Tel: 01/798 53 21

### Solarbundesliga der Österreichischen

**Kommunen** [www.solarbundesliga.at](http://www.solarbundesliga.at)

(Stand vom 25.7.2012)

Bundesl	Watt pro Einw.	Leistg in Watt	Einw.
NÖ	30,58	49.174.024	1.608.067
Vlbg	30,45	11.309.622	371.384
St	14,63	17.669.575	1.207.791
OÖ	14,08	19.898.029	1.412.862
K	10,75	6.023.920	560.278
Bgld	10,53	2.969.415	282.006
S	8,86	4.715.060	532.345
Tirol	6,79	4.808.925	708.082
Wien	6,48	11.000.000	1.697.937
<b>Österreich</b>	<b>15,22</b>	<b>127.568.570</b>	<b>8.380.752</b>

Meldungen an [info@solarbundesliga.at](mailto:info@solarbundesliga.at) oder an Tel: 01/7992888, EUROSOLAR AUSTRIA.

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Wien



### Impressum: EUROSOLAR AUSTRIA

Arsenal Objekt 9A/G4 (Lilienthalgasse)

Tel: +43/(0)1/7992888, Fax: +43/(0)1/7992889

[www.eurosolar.at](http://www.eurosolar.at) [info@eurosolar.at](mailto:info@eurosolar.at)

Bankverb: P.S.K. BLZ 60000, Kto.Nr. 7633133